

Bonn/Berlin, den 04.10.2020

**Protokoll der
Medizintechniktagung am 30. September 2020
via Microsoft Teams**

Beginn 10:00 Uhr

Öffentlicher Teil

Begrüßung durch die GHA – German Health Alliance

Ronald Singer und Erhard Fichtner begrüßen die über 50 Teilnehmer der Tagung, die Corona bedingt per Microsoft Teams stattfindet.

Fichtner informiert die Teilnehmer, dass er im September „mit Ron Singer die Plätze getauscht“ hat und jetzt gemeinsam mit Roland Göhde Vorstandsvorsitzender der GHA – German Health Alliance ist (*siehe hierzu GHA-News vom 18. September 2020*).

Es geht großer Dank an Ronald Singer für seinen langjährigen Einsatz – dies wird zu einem späteren Zeitpunkt noch offiziell nachgeholt.

Fichtner stellt die GHA-Services vor, die beim Vorstandstreffen im September 2020 aktualisiert/erarbeitet wurden. Sie beinhalten auch das GHA-Selbstverständnis, das zeigt, wofür die GHA steht.

(Details siehe Präsentation)

Themenschwerpunkt:

Zukunftsfähigkeit Medizintechnik – Export nach Corona

Marktstudie Medizintechnik 2020 – Vorstellung der Hauptideen – Chance für und Herausforderungen an die MedTech Industrie

Dirk Freiland, Managing Partner Clairfield International, und Dr. Ulrich Philippi, Partner Luther Rechtsanwaltsgesellschaft, haben die Erkenntnisse der 2. Marktstudie vorgestellt. Die Marktstudie 2020 beleuchtet die wachsende Bedeutung des asiatischen Marktes, während die 1. Marktstudie den Schwerpunkt auf dem nach wie vor größten Markt, den der USA, gelegt hat.

Philippi beschreibt die Herausforderungen der Medizintechnikbranche. Er nennt Preisdruck, Notwendigkeit zur Digitalisierung und Internationalisierung sowie verschärfte regulatorische Anforderungen. Philippi sieht eine Marktkonsolidierung und empfiehlt eine kritische Neubewertung des eigenen Produktportfolios. Dabei sieht er eine große Bedeutung bei strategischen Kooperationen. Der asiatische Markt wird ein künftiger Wachstumsmotor der gesamten Branche sein, sieht Philippi.

Freiland erläutert die M&A-Transaktionen in und mit China sowie international und gibt eine Marktübersicht. Freiland erwartet einen Wandel – der Verkäufermarkt wird sich aufgrund von Corona in Richtung eines Käufermarkts drehen.

(Details siehe Präsentation & Studie)

Themen der Zukunft – Vernetzte OP-Säle und E-Health

Dr. Thomas Ramolla, Klinikum Stuttgart

Im Klinikum Stuttgart, einem Krankenhaus der Schwerpunktversorgung und einem der größten Häuser in Deutschland wird mit 7000 Mitarbeitern in 52 OP-Sälen ca. 54.000-mal im Jahr operiert. Der Umsatz liegt bei ca. 650 Millionen. In den nächsten zehn Jahren wird ein massiver Umbauprozess angestoßen mit einem Volumen von 850 Millionen für einen neuem OP-Trakt.

Ramolla erhofft sich durch das Krankenhauszukunftsgesetz einen großen Benefit, damit das Klinikum den Prozess der Digitalisierung weiter fortführen kann.

Ramolla berichtet u. a. von digitaler Patientenaufnahme, PC-gesteuerter Planung, digitaler Patientenaufklärung, Portalanbindung, WLAN-Anbindung und Anbindung der Systeme an bestehende Medizintechnik. Die Vernetzung im OP müsse die Arbeit erleichtern, z. B. durch automatische Zeiterfassung oder Tracking der Geräte.

Erfahrungsbericht eines Mitglieds

Alexander Glänzel, Barkey GmbH & Co. KG

Alexander Glänzel, der den gesamten asiatischen Markt verkaufsseitig betreut, gibt einen Einblick in die derzeitige Situation in Thailand und zeigt auf, wie Barkey auf Corona reagiert hat: Thailand wird bis heute geschlossen gehalten, es gibt es keine Coronafälle, Touristen dürfen derzeit nicht einreisen. Für die Krankenhäuser bestehe das Problem, dass normalerweise mehr als 50% der Patienten aus dem Ausland kommen, die derzeit nicht kommen, so Glänzel.

Glänzel ist der GHA-Repräsentant für den gesamten Süd-Ost-Asien-Raum und bietet den GHA-Mitgliedern seine Unterstützung bei Fragen an.

Barkey wurde 1980 gegründet. Das Familienunternehmen in der 2. Generation ist ein global tätiges deutsches Unternehmen, das sich auf kundenspezifische und anwendungstechnische Trockentemperiersysteme spezialisiert hat. Sämtliche Produkte werden selbst entwickelt und hergestellt.

Barkey hat aufgrund der Pandemie innerhalb kürzester Zeit alle Verwaltungsmitarbeiter ins Homeoffice geschickt und eine zweite Produktionshalle aufgebaut, um in zwei voneinander getrennten Teams produzieren zu können. Das Asienoffice in Bangkok, das seit rund einem Jahr besteht, hat sich bewährt. Barkey plant die Eröffnung weiterer Offices in China und den USA sowie einen Service-Hub.

Außerdem erweitert Barkey seinen Geschäftsbereich um den Bereich „Cell & Gene“. Dort sind die Kunden von Barkey anspruchsvolle Pharmaunternehmen, die vor allem Therapien zur Krebsbekämpfung entwickeln.

Stärkung von Unternehmen in der Krise

Albrecht Broemme, reconcilia GmbH

Der ehemalige Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr und langjähriger Präsident des Technischen Hilfswerks sieht in der ausreichenden Vorbereitung auf Krisen einen ganz zentralen Punkt für alle – Staaten, Behörden und Länder bereiten sich nicht gut auf Krisen vor, sagt Broemme. Wie dies laufen sollte und wie gut es dann funktionieren kann, erläutert Broemme den Teilnehmern der Tagung an Hand des „Corona Behandlungszentrum Jafféstraße“ in Berlin.

In der Coronapandemie hat Broemme als Projektleiter das Behandlungszentrum mit 500 Betten im Team innerhalb einer Woche geplant und innerhalb von vier Wochen gebaut. Dabei ist er 5 Millionen unter Budget geblieben und das Ganze ohne Baumängel.

Broemme bietet den GHA-Mitgliedern seinen telefonischen Rat gerne kostenlos an.

Die reconcilia GmbH ist Partner und Berater rund um die Themen Krisenbewältigung und Resilienz.

(Kontaktdaten, siehe GHA-News vom 4. Oktober 2020)

Interner Teil

EZ-Scout – direkte Unterstützung für die Medizintechnik

Dr. Silvia Huber, EZ-Scout GHA

Die Spezialistin für Internationale Gesundheit mit medizinischem Hintergrund stellt sich und ihre Aufgaben & Möglichkeiten in der GHA den GHA-Mitgliedern vor.

Dr. Silvia Huber ist seit Anfang Mai 2020 im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die GHA und für die Mitglieder tätig. Ziel ist es, die Kooperation zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Wirtschaftsunternehmen zu stärken, Vernetzungen zu schaffen und gemeinsame Projekte zu fördern.

Huber kann die GHA-Mitgliedsunternehmen individuell bei der Planung von Projekten beraten. „Ich kann Sie mit Ansprechpartnern vor Ort zusammenbringen und Sie zu Förderinstrumenten beraten,“ sagt Huber.

Fichtner motiviert die Mitglieder, die Möglichkeiten, die sich durch Frau Dr. Huber bieten, unbedingt zu nutzen.

Ralf Bischofs, Karl Kolb GmbH & Co. KG, hat eine konkrete Frage zur Projektförderung im Rahmen des DeveloPPP-Programms und zu einem Ausbildungsprojekt im Irak. Huber will mit ihm individuell die Kriterien durchgehen und prüfen. Prinzipiell sei eine Förderung durchaus möglich.

Informationsbroschüre „Medizintechnik in ASEAN“

Huber kündigt eine Informationsbroschüre aus der Reihe „Neue Märkte – Neue Chancen“ zur „Medizintechnik in ASEAN“ an, die die gtai und die GIZ gemeinsam mit Spectaris und der GHA herausbringen. Zu den Schwerpunktthemen werden Notfallmedizin, Krankenhausausrüstung und Labormedizin gehören. Nach der Fertigstellung Mitte November 2020 wird sie den GHA-Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Vorstellung des Projektes „Coalition for Health“

Dabei geht es um einen aktuellen Dialog zwischen Politik und Wirtschaftsunternehmen zu einer neuen Form der Zusammenarbeit im Bereich Gesundheit in Entwicklungs- und Schwellenländern, an dem die GHA beteiligt ist.

Es ist der Plan, gemeinsam ein neues Konzept zur Stärkung von Gesundheitssystemen zu erarbeiten, bei dem das politische und finanzielle Engagement der Bundesregierung mit der Expertise und den Lösungen der Privatwirtschaft strategisch zusammengebracht wird. Es wird nicht nur eine bessere Verzahnung der Außenwirtschaftsförderung und der

entwicklungspolitischen Fördermöglichkeiten angestrebt, sondern ein umfassender gemeinsamer Ansatz, der nachhaltig Verbesserungen in den Gesundheitssystemen zeigt. Davon profitieren alle Seiten. Die Grundlage für weitere Investitionen und ein wachsendes Engagement der Unternehmen in Gesundheitsmärkten in Entwicklungs- und Schwellenländern wird verbessert.

GHA-Mitgliedsunternehmen können bei der konkreten Ausgestaltung der Idee ihre Anliegen und Bedarfe einbringen. Huber erachtet den Input von Medizintechnikunternehmen als besonders wichtig, da Medizintechnik und Diagnostik Schwerpunkte sein sollen.

Schwerpunktländer werden voraussichtlich Länder in Sub-Sahara-Afrika oder sogenannte Reformpartnerländer (Ghana, Äthiopien, Côte d'Ivoire, Marokko, Senegal, Tunesien) sein.

Huber fragt, ob die genannten Länder und deren Märkte für die GHA-Mitglieder interessant sind und welche Unternehmen Interesse haben, sich zu beteiligen.

Zu der Thematik werden weitere Informationen folgen.

Roland Göhde sieht den Vorteil darin, dass die GHA und die GHA-Mitglieder alle Möglichkeiten haben, mitzugestalten. „Hier besteht die Chance, dass die Bundesregierung finanzielle Mittel zur Stärkung der Gesundheitssysteme bereitstellt und unsere Mitglieder einen direkten Benefit in Ländern, in denen übliche Marktmechanismen nicht funktionieren, davon haben. Unsere Mitglieder geben ihre Expertise, Technologien und Produkte und profitieren im Gegenzug“. Göhde lädt die GHA-Mitglieder explizit ein, mitzumachen und gemeinsam mit den Ministerien und den Parlamentariern mitzugestalten.

Es schließt sich eine Diskussion an:

Fichtner bestärkt und fordert jedes Unternehmen auf, das sich angesprochen fühlt, in den genannten Regionen zu arbeiten, Frau Huber anzusprechen.

Das gilt auch für das Gesamtangebot der GHA. „Wir haben in Berlin und Bonn zu allen aktuellen Themen immer einen Ansprechpartner in den Ministerien, der uns Rede und Antwort steht“, so Fichtner.

Im Ansatz „Coalition for Health“ geht es darum, gemeinsam mit der Politik (die dafür auch Geld in die Hand nimmt) strategische Projekte zu generieren und Hebeleffekte zu erreichen und als Unternehmen dabei die Fördertools zu nutzen, antwortet Göhde auf die Frage von Maik Greiser nach dem Nutzen für das einzelne GHA-Mitglied.

Ben Mayer, Siemens Healthcare GmbH, fragt nach den Erwartungen der Bundesregierung. Huber sagt, dass die Erwartungen an beide Seiten, an die Rollen

und die Investitionshöhe noch nicht konkret definiert sind. „Das können wir alles noch mitgestalten“.

„Wir müssen über große Ansätze neu denken. Das ist ein langer Prozess“, so Göhde.

(Details siehe Präsentation und GHA-News vom 14.05.2020)

Vorstellung eines neuen Mitglieds:

Holger Rupp, EUMEPRO – Pure Made in Germany

Das neue GHA-Mitglied EUMEPRO ist ein Joint Venture von zwei Unternehmen aus dem Automobilzuliefergeschäft. Das neu gegründete Unternehmen (Eintragung im April 2020) fertigt Masken ausschließlich in Deutschland. „Wir sind angetreten, um eines der größten produzierenden Unternehmen in der Maskenfertigung in Zentraleuropa zu werden“, so Holger Rupp.

EUMEPRO fertigt Community Masken (ab September 2020), Chirurgische Masken (ab Oktober 2020) und FFP2 (und FFP3) Masken zum Schutz gegen Partikel (ab Januar 2021). Die Wertschöpfung erfolgt zu 90% in Deutschland. Das Material Meltblown Vlies wird zu 70% auf Maschinen der Fa. Reifenhäuser GmbH & Co. KG Maschinenfabrik gefertigt. Durch frühzeitige Sicherung von Fertigungskontingenten hat EUMEPRO Liefersicherheit für das Rohmaterial erreichen können. Hauptzielgruppe ist der europäische Markt, der Vertrieb ist jedoch weltweit aufgestellt.

(Details siehe Präsentation)

Messen, Tagungen, Termine

Andrea Scraback gibt einen Überblick zu den geplanten Messen.

Die MEDICA 2020 wird nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Die GHA ist bezüglich der virtuellen MEDICA in Kontakt. Eine virtuelle Präsenz soll 3500 Euro kosten. Sobald es dazu Neuigkeiten gibt, informiert Scraback.

Die Arab Health ist vom 1. Februar auf den 21. Juni 2021 verschoben. Wenn sich, wie in den vergangenen Jahren, genügend Mitglieder anflanschen, wird die GHA wie gewohnt mit einer Lounge vertreten sein. Mitglieder können sich gerne noch anflanschen. Derzeit gibt es drei fixe Anmeldungen: Scan Modul, Physiomed und Visus. Hico Medical Systems plant die Anmeldung; Haerberle ist ebenfalls interessiert.

Bei einer vom RKI ausgesprochenen Reisewarnung ist die Stornierung für das angemeldete Unternehmen wahrscheinlich ohne Risiko (Stand Frühjahr 2020). Greiser gibt dazu seine Empfehlung, da er eng mit Informa in Kontakt ist. Er empfiehlt, sich mit der Anmeldung zurückzuhalten. Im März, wenn die Lage klarer sei, glaubt er auch noch einen Platz zu bekommen, ggfs. sogar einen besseren Platz als den, der derzeit zugesagt ist.

CMEF im Mai 2021 in Shanghai

Bei der Frühjahrs CMEF wäre ggfs. auch eine Bundesbeteiligung möglich. Wären die Mitglieder interessiert, dass die GHA hier mit eigener Lounge präsent ist? Fichtner plädiert für eine Doppelstrategie (Bundesbeteiligung und eigene Lounge) und dafür, beides abzuklären.

Frage, ob Mitglieder an anderen Messen Interesse haben.

Greiser bekundet Interesse an FIME und Hospitalar.

Bei Fragen zu den Messen können Sie Andrea Scraback jederzeit direkt kontaktieren: Tel. +49 (0) 228-9193715, scraback@gha.health

Alexander Boxler stellt die Neuigkeiten zur Mitgliedertagung im Dezember vor. Es ist derzeit nicht möglich, sich mit allen Mitgliedern in Persona zu treffen.

Das Alternativkonzept zur realen Tagung sollen für alle GHA-Mitglieder kleinere Online-Tagungen sein. Es sind 5-7 Tagungen in Kleingruppen (8-10 Mitgliedern) mit jeweils 2 Vorständen der GHA geplant. Hier sollen die zukünftigen Entwicklungen der GHA in kleinen Gruppen diskutiert werden. Dies ermögliche auch das für 2020 angedachte gegenseitige Kennenlernen. Die GHA wird mit Terminvorschlägen auf die Mitglieder zukommen.

Sobald es möglich ist, soll wieder eine persönliche Mitgliederversammlung stattfinden.

Die nächste MedTech-Tagung ist als Präsenzveranstaltung am 22./23.02.2021 bei der Firma MEIKO in Offenburg geplant.

Stefan Ohletz verabschiedet sich zum Jahresende aus dem aktiven Bereich der GHA – auch hier wird ein ganz offizielles Dankeschön nach den vielen Jahren engagierter Arbeit nachgeholt.

Fichtner schließt die Tagung mit dem Appell, das Forum zu nutzen oder zum Telefonhörer zu greifen, um sich untereinander zu vernetzen. „Wir sind füreinander da. Klicken Sie auch auf die Homepage in den Newsbereich und in die Arbeitsgruppen“.

Ende der Tagung: 13.30 Uhr

Protokoll: Ulrike Tietze

04.10.2020